

VDMA · Postfach 710864 · 60498 Frankfurt am Main · Germany
An den Chef des Bundeskanzleramtes
Herrn Kanzleramtsminister
Prof. Dr. Helge Braun
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Telefon +49 69 66 03-1461
Telefax +49 69 66 03-2461
E-Mail thilo.brodtmann@vdma.org
Datum 05. März 2020

Sehr geehrter Herr Kanzleramtsminister Prof. Dr. Braun,

die Bundesregierung strebt laut Klimaschutzprogramm 2030 und die EU gemäß Green Deal Klimaneutralität bis 2050 an. Die deutsche Industrie, die Wirtschaft und die deutsche Gesellschaft stehen bereit, ihren Beitrag zum Erreichen des Klimaziels 2030 zu leisten. Notwendig sind umfangreiche zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen in Verkehr, Strom- und Wärmeversorgung sowie in der Industrie. Strom aus Erneuerbaren Energien wird in großem Maßstab benötigt werden, um den CO₂-Ausstoß in diesen Sektoren kontinuierlich und nachhaltig zu reduzieren. Das wird mit einem wachsenden Stromverbrauch und einer entsprechenden steigenden Nachfrage nach Erneuerbaren Energien einhergehen. Die Unterzeichnenden sprechen sich deshalb für eine **deutliche** Anhebung der Annahmen der Bundesregierung im Klimaschutzprogramm zum Stromverbrauch in 2030 aus.

- Die Bundesregierung muss jetzt klären, wie das 65%-Ziel bis 2030 vor dem Hintergrund eines wachsenden Strombedarfs erreicht werden soll. Windenergie an Land und auf See sowie Fotovoltaik lassen sich nicht gegenseitig ersetzen. Wir brauchen alle Energietechnologien parallel.
- Die Ausbaupfade und Ausschreibungsmengen müssen entsprechend der Annahme eines höheren Stromverbrauchs angepasst werden. Für Wind an Land zum Beispiel ist ein jährlicher Zubau von 5000 Megawatt notwendig.
- Pauschale Mindestabstände beim Bau von Windenergieanlagen können nicht zu einer größeren Akzeptanz in der Bevölkerung beitragen, reduzieren aber gleichzeitig deutlich die verfügbare Fläche für den Bau. Hier muss ein tragfähiger Ausgleich zwischen dem Ausbaupotenzial erneuerbarer Energien und deren Akzeptanz in der Bevölkerung gefunden werden.
- Es müssen ausreichend Flächen für den Ausbau der Windenergie an Land verfügbar gemacht, vor allem Genehmigungshemmnisse beseitigt sowie Artenschutz und Klimaschutz in Einklang gebracht werden.
- Die konkrete Umsetzung des Beschlusses zum Ziel von 20 GW installierter Leistung Windenergie auf See bis 2030 muss schnell erfolgen.

- Der Ausbau Erneuerbarer Energien muss künftig kosteneffizient gestaltet sein. Für die Zukunftsfähigkeit der Produktion energieintensiver Industrien muss der Strompreis wettbewerbsfähig sein. Daher muss der Pfad für einen kosteneffizienten Ausbau der erneuerbaren Energien geklärt werden.

Kein Sektor, der im Klimapaket betrachtet wird, kann ohne Nutzung Erneuerbarer Energien entscheidende Beiträge zum Klimaschutz erbringen. Sektorkopplung, Dekarbonisierung durch Elektrifizierung, „grünes“ Gas und der Ausbau der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien bedingen sich gegenseitig.

Die deutsche Industrie ist mit großer Reform- und Investitionsbereitschaft dabei, auf Erneuerbare Energien umzusteigen. Die Voraussetzungen dafür im eigenen Land zu schaffen, wird über den zukünftigen Erfolg des Industrie- und Wirtschaftsstandortes Deutschland entscheiden. Gelingt es uns, jetzt die Weichen richtig zu stellen, stärkt dies die Wertschöpfungsketten in Mittelstand und Industrie, sichert bezahlbare Energie und verbessert die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Es gilt, den hart erarbeiteten Technologievorsprung Deutschlands zu erhalten.

Sehr geehrter Herr Kanzleramtsminister, die deutsche Industrie braucht dringend Sicherheit, dass Deutschland ein attraktiver Standort bleibt. Dies ist auch für die Anbieter von Energietechnologien entscheidend, es besteht heute schon ein harter Wettbewerb um Know-how und Produktionskapazitäts-Aufbau. Die Bedeutung eines ambitionierten Heimatmarktes ist immens, deshalb bitten wir Sie und die gesamte Bundesregierung und die Landesregierungen klare politische Signale zu setzen und die Ausgestaltung des Klimapakets bis 2030 und die Perspektiven dahinter mit konkretem Handeln zu unterlegen.

Mit freundlichen Grüßen



Kerstin Andreae
Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung
BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.



Holger Lösch
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Hauptgeschäftsführung
BDI Bundesverband der deutschen Industrie e.V.



Dr. Wolfgang Große Entrup
Hauptgeschäftsführer
VCI Verband der chemischen Industrie e.V.



Thilo Brodtmann
Hauptgeschäftsführer
VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.



Dr. Wolfgang Weber
Vorsitzender der Geschäftsführung/CEO
ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.